Abend=Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions=Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen=Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech=Anschluß Nr. 103.

Nr. 586

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 22. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 21. Aug. [Die nächste Reichstagssession.] Wie wir bereits mittheilten, bringt eine offiziöse Korrespondenz die Nachricht, daß der Finanzminister und der Reichsschatzsekretär übereingekommen seien, dem Reichstage das abgelehnte Steuerreformgesetz nicht wieder vorzulegen. Diese Nachricht ist durchaus nicht neu. Ganz dasselbe hat man schon vor mehreren Wochen erfahren, und höchstens scheint in der neulichen Konferenz der beiden Finanzstaatsmänner eine abermalige Bekräftigung des jedenfalls verständigen Entschlusses stattgefunden zu haben. In Regierungskreisen wird weiter erklärt, daß die bevorstehende Reichstagssession, insofern es auf die verbündeten Regierungen ankommt, eine der ruhigsten jemals erlebten sein wird. Gesetzentwürfe von größerer Wichtigkeit sind nicht beabsichtigt, und die Hauptaufgabe des Reichstags wird die Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs sein. Die Angabe ist in jeder Hinsicht glaubhaft. Hätte die Regierung einen umfassenderen Aktionsplan von stärkerer politischer Ausprägung, so würde sie die Vorbereitungen dazu schon längst durch die offiziöse Presse getroffen haben. Es ist aber immer noch vollständig ruhig in Hinsicht auf etwaige derartige Pläne, und so sieht es wirklich danach aus, als ob nichts Besonderes nach irgend welcher Richtung hin beabsichtigt wird. Namentlich von einem Zurückkommen auf das Umsturzgesetz oder Aehnliches ist nirgends die Rede.

— Der Minister des Innern v. Köller hat wie über manche anderen Dinge auch über die Selbstverwaltung in den kommunalen Körperschaften seine besonderen Ansichten. Im Kreise Fulda sollte das Landrathsamt neu besetzt werden. Ein Mitglied des Kreistages macht sich auf, um dem Minister v. Köller persönlich die Wünsche der Mehrheit des Kreistages vorzutragen. Die Audienz hatte nun der „Köln. Volkszeitung" zufolge einen höchst interessanten Verlauf:

„Gleich nach den einleitenden Worten wurde nämlich der betreffende Deputirte durch die Mittheilung überrascht, daß der Herr Minister in der Sache nichts mehr thun könne, da sie schon im Ministerrathe erledigt sei. Regierungsrath Steffens werde Landrath. In Fulda hat man in dieser Sache von vorn herein Unfug getrieben. Er, der Herr Minister, könne es sich nicht von dem Kreistage bieten lassen, daß er ihm einfach seinen Kommissar ablehne; so weit gehe das Vorschlagsrecht nicht. Ueberdies könne er den Amtsrichter nicht zur Ernennung vorschlagen, zumal sich Herr Greib (der von der katholischen Mehrheit des Kreistages gewünschte Kandidat. Red.) zum Landrath gar nicht eigne. Dieser sei ja aus ganz kleinen Verhältnissen hervorgegangen; sein Vater sei nur ein kleiner Besitzer. Außerdem wisse er (der Minister) ganz genau, daß mehrere Kreistagsmitglieder sich gern für den Herrn Regierungsrath Steffens ausgesprochen haben würden, wenn sie nur gedurft hätten. Alle Einwendungen des Deputirten, daß der Herr Minister gerade über den letzten Punkt nicht richtig informirt sei, daß mit Ausnahme von zwei Herren alle Kreistagsmitglieder darüber einig seien, daß Herr Regierungsrath Steffens für den Kreis nicht passe, daß der Kreistag nur in Ausübung eines ihm nach § 24 der Kreisordnung zustehenden Rechtes gehandelt habe, daß der in Vorschlag gebrachte Amtsrichter den Anforderungen genüge u. s. w., waren erfolglos. Der Herr Minister blieb dabei, daß er in der Sache nichts mehr thun könne."

Die „Köln. Volksztg." bemerkt dazu:

„Das Vorschlagsrecht ist ein durch Gesetz, also durch den Willen des Volkes und die Sanktion des Königs begründetes Recht des Kreistages. Minister v. Köller dagegen bezeichnet die Ausübung dieses Rechtes und die dabei vollständig in den Grenzen des Gesetzes geübte Thätigkeit als einen „Unfug"; er hält in seltsamer Verkennung der Absicht des Gesetzgebers die Ausübung des Vorschlagsrechtes für eine gegen seine Person gerichtete That und glaubt, „sich dieses nicht bieten lassen" zu können; er behauptet, „so weit", d. h. doch bis zur Ausübung des Vorschlagsrechtes gehe die gesetzliche Bestimmung im § 24 der Kreisordnung nicht. Diese Interpretation des Gesetzes kommt einer Verneinung des den Kreistagen eingeräumten Rechtes völlig gleich; oder sollte etwa der Minister der Anschauung sein, daß der Kreistag wohl ein Vorschlagsrecht habe, es aber nur zu Gunsten desjenigen Herrn ausüben dürfe, den er durch Ernennung zum Kommissarius für diesen Posten gleichsam prädestinirt habe? Von einem solchen ministeriellen Bevormundungsrecht enthält die Kreisordnung nichts, und es dürfte Sache aller Kreistage sein, wenn diese noch irgend etwas auf ihr Selbstverwaltungsrecht geben, gegen solche Beeinträchtigung ihrer durch Gesetz festgelegten Rechte energisch Front zu machen."

— Zur Reichstags=Ersatzwahl in Oels=Wartenberg erklärt die „Schles. Ztg.", daß die Mitglieder des Bundes der Landwirthe für Herrn v. Kardorff eintreten, also nicht für den Kandidaten der deutschsozialen Reformpartei, welche sich auch auf den Bund der Landwirthe beruft. Nach der „Schles. Ztg." zu urtheilen, spekulirt Herr v. Kardorff hauptsächlich darauf, Stimmen bei den Evangelischen dadurch zu erhalten, daß er sich gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes erklärt hat.

— Zu Superintendenten sind ernannt: 1) für die Diözese Arendsee, Reg.=Bez. Magdeburg, der Pfarrer Deutike, bisher in Sanne, 2) für die Diözese Liebenwerda, Reg.=Bez. Merseburg, der Oberpfarrer Uhle, bisher in Aken a./E., und 3) für die Synode Kolberg, Reg.=Bez. Köslin, der Klosterpfarrer Dr. Matthes, bisher in Roßleben.

— Für große Truppentransporte werden an den Bahnhofsgebäuden der Station Kasekow an der Bahnstrecke Angermünde=Stettin umfangreiche Erweiterungsbauten ausgeführt. Die „Post" schließt daraus, daß die ursprüngliche Absicht, die Kaisermanöver in der Uckermark abzuhalten, aufgegeben und beschlossen worden ist, in weniger den Flurschäden ausgesetzten Gegenden im Süden und Westen von Stettin die Manöver stattfinden zu lassen.

— Das Befinden des Reichstagsabgeordneten von Vollmar — so wird der „Volksztg." aus München, 20. August, geschrieben — ist kein besonders gutes. Dieser Tage kehrte er von Rom zurück, ohne die gehoffte Besserung gefunden zu haben.

— Wegen Beleidigung des Offizierstandes ist gegen den antisemitischen Abg. Böckel von der Staatsanwaltschaft in Halberstadt Anklage erhoben worden.

— Die deutschen Kolonisten in Palästina haben an den deutschen Botschafter Frhrn. von Saurma=Jeltsch in Konstantinopel eine Dankadresse gerichtet „für die weitgehende und nachdrückliche Unterstützung", die ihnen seitens der Botschaft in der Grundeigenthumsfrage zu Theil wurde. Es heißt in der Adresse:

„Da wir uns vorzugsweise mit Landbau beschäftigen, ist die Grundeigenthumsfrage für uns eine Existenzfrage, und deshalb waren die seit einigen Jahren seitens der kaiserlich ottomanischen Regierung getroffenen Maßregeln: Verwandlung von Mülk in Mirieh=Besitz zu Jaffa nicht nur im Allgemeinen, sondern besonders auch für uns von folgenschwerem Einfluß, um so mehr als in Eigenthumsfragen ein Fremder in der Türkei formell nur von den türkischen Behörden abhängig ist. Das thatkräftige Eingreifen der kaiserlichen Botschaft hat uns nun aus dieser lange drückenden Lage befreit; hierdurch sind nicht nur unsere bedrohten Rechte gewahrt, sondern ist auch den bisher fruchtlosen Klagen der übrigen Europäer und selbst der Eingeborenen Genüge geleistet. Wir müssen als Deutsche dieses Vorgehen der kaiserlichen Botschaft um so höher anschlagen, je weniger von anderen Seiten in dieser Hinsicht geschah, was auch seitens der übrigen Landesbevölkerung hier unumwunden zugestanden und dankbar anerkannt wird und nicht verfehlt hat, das deutsche Ansehen noch mehr zu Ehren zu bringen."

— Aus Kiel, 20. August, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die große Herbstübungsflotte, die gestern unter Befehl des Admiral Knorr in Wilhelmshaven formirt ist, die aus 27 Schiffen und 29 Torpedofahrzeugen besteht, geht morgen nach Helgoland in See. Nachdem Admiral Knorr die Flotte am 22. August inspizirt hat, nehmen die Seemanöver in der Nordsee ihren Anfang. Am 25. August kehrt die Flotte nach Wilhelmshaven zurück und tritt am nächsten Tage die Uebungsfahrt über Skagen nach Kiel an, wo die Ankunft am 30. August erfolgen wird. Am 31. August werden hier Kohlen übergenommen, an dem dann folgenden Sonntag ist Ruhetag. Der Sedantag wird in diesem Jahre von der Flotte feierlich begangen werden. Am 3. September begiebt sich die Flotte von hier nach Saßnitz, wo Gefechts= und Schießübungen stattfinden werden. Am 11. September trifft die Flotte in Neufahrwasser ein. Die Schlußmanöver finden vom 11. bis 15. September statt, worauf am 15. September die Auflösung der Flotte erfolgt. Ob der neue Kreuzer „Gefion" sich gleich an den Uebungen wird betheiligen können, ist zweifelhaft. Die Meldung, daß dieses Schiff sich Ende der vorigen Woche von Brunsbüttel nach Kiel begeben habe, ist falsch. Die „Gefion" ist direkt nach Wilhelmshaven gedampft, wo die Maschinenreparatur vorgenommen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 21. Aug. Ein interessanter Prozeß zwischen Bauern und Rittergutsbesitzer wird demnächst in dritter Instanz vor dem Kammergericht zur Verhandlung gelangen. In dem Dorfe Nesselgrund bei Soldin in der Mark Brandenburg lag ein See, welcher rings von Bauernstellen umgeben ist. Ein öffentlicher Weg an dem See existirt nicht, trotzdem gehörte der See zu dem nahen Rittergut Nesselgrund, dessen Besitzer alljährlich den Rohrbestand für sich einerntete. Zu letzterem Zwecke mußte er aber stets von einem der Bauern den Durchgang nach dem See erbitten. Die Bauern sind Ende des vorigen Jahrhunderts aus der Pfalz von Friedrich dem Großen hier um den See herum angesiedelt worden. Der See wuchs aber, als Mitte dieses Jahrhundert der Wasserspiegel des großen Soldiner Sees durch Anlage eines Kanals um ein bedeutendes gesenkt wurde, allmählich zu und die Bauern vergrößerten ihre Anwesen auf Kosten des Sees. Jetzt ist der See gänzlich verschwunden, und sein früheres Areal gänzlich im Besitze der Bauern. Der Rittergutsbesitzer Wünsch hat nun auf die Herausgabe des „Sees" geklagt. Die früheren Grenzen sind aber vollständig unbekannt und auch keine Karten und Eintragungen darüber vorhanden.

* **Für Schatzgräber** ist ein in der „Jur. Wochenschr." abgedrucktes Erkenntniß des Reichsgerichts von Interesse, weil es die Frage des Besitzrechts an einem solchen Schatze erörtert. Es heißt da u. a.: „In der Regel wird, wenn Bloßlegen, Wahrnehmen und Heben des Schatzes sich an einander anschließen, der Schatz an den ersten Okkupanten fallen. In einem anderen Lichte erscheint dagegen die Frage des Eigenthumserwerbes, wenn bei dem Finden und Heben des Schatzes mehrere Personen konkurrirt haben und zwischen diesen Personen, insbesondere zwischen dem zuvorgekommenen Bemächtiger und dem Entdecker, Streit entsteht. Die Rechtslehrer und die gemeinrechtlichen Quellen geben keine ausdrückliche Lösung der Konkurrenzfrage. Sie wollen dem Finder den Erwerb zuwenden, unter Finder aber ist der Entdecker zu verstehen. Der Sinn der zu Gunsten des Finders bestehenden Rechtsnormen ist dahin aufzufassen, daß demjenigen zugewendet werden soll, dessen Thätigkeit die unmittelbare Ursache ist, daß der Schatz der Verborgenheit entrückt wird und in Folge dessen wieder in den menschlichen Verkehr gelangt. In dem Konkurrenzstreite muß deshalb der bloße Bemächtiger, welcher die von dem Entdecker geschaffene Klarlegung benutzt hat, weichen. Ein unthätiger Zuschauer, der nur die Bloßlegung eines verborgenen Schatzes gleichzeitig wahrnimmt, kann nicht als Mitentdecker angesehen werden."

Lokales.

Posen, den 22. August.

* **Den ersten Gewinn der Ausstellungslotterie,** der bekanntlich auf Nr. 435 gefallen ist, hat eine Dame in Schlichtingsheim gewonnen, eine Verwandte des hiesigen Oberpostassistenten Herrn Ernst Kerber, Grabenstraße 9 wohnhaft, der das Loos aus der Kollekte des Herrn Kummer, Friedrichstr., bezogen und jener Dame als Geburtstagsangebinde gesandt hat. — Der glückliche Gewinner des zweiten Hauptgewinns, eines Klaviers, ist der Regierungs=Supernumerar Bergner in Samter, er hatte das Loos bei Lehrer Vorlag in Samter gekauft.

n. **Mit der Ausbesserung** des Steinpflasters in der Warschauerstraße ist gestern begonnen worden.

n. **Durchgegangenes Pferd.** Gestern Nachmittag 7 Uhr fuhr das Fuhrwerk des Fleischermeisters Wojciechowski aus St. Lazarus auf der Caponniere an einem Begräbniß vorbei. Als die Geistlichen zu singen anfingen, wurde das Pferd scheu und ging durch. Der Wagen fuhr jedoch bald an einen Prellstein des großen Kandelabers an, worauf man das Pferd zum Stehen bringen konnte und damit ein größeres Unglück verhindert wurde. Das Pferd erlitt nur leichte Hautabschürfungen an den Hinterbeinen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Bettler, eine Dirne, ein Schüler aus Koschmin wegen Unterschlagung, zwei Obdachlose. — Gestohlen wurde der Frau eines Monteurs auf dem Alten Markte aus der Kleidertasche ein Portemonnaie mit 7—8 Mark Inhalt. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden auf dem gestrigen Wochenmarkt 36 Kilogramm Fleisch, das von einem tuberkulosen Rinde herrührt, 26 Eier und eine Quantität Birnen. — Auf den Kantorowicz'schen Aufbewahrungshof wurde gestern eine auf der Venetianerstraße herrenlos stehende Bettstelle geschafft. — Gefunden: eine lederne Hundeleine, ein Rasirmesser, ein Krankenkassenbuch mit zwei Ausstellungsloosen.

Angekommene Fremde.

Posen, 22. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Direktor Wolff a. Gleiwitz, Gutsbesitzer Schönfeld a. Lemberg, Administrator Geppert a. Neudorf, Ingenieur Pohlmeyer a. Breslau, die Kaufleute Biedermann a. Chemnitz, Hering, Blum, Jacobi, Fuchs, Zschiesche u. Thalheim a. Berlin, Weckwierth a. Filehne, Preiß a. Goldberg, Bürger, Brendel u. Weinberger u. Familie a. Nürnberg, Bisetzki a. Offenbach, Samuel a. Inowrazlaw, Gereth a. Hanau, Klaaß a. Breslau u. Apitzsch a. Plauen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Hauptmann v. d. Dollen a. Ostrowo, Landrath Behrnauer a. Kosten, Reg.=Assessor v. Schwerin a. Breslau, Ober=Stabsapotheker Scheda a. Berlin, Dr. phil. Schäfer a. Breslau, Divisionspfarrer Nourney a. Frankfurt a. O., Maschinen=Fabrikant Rupaport a. Breslau, die Kaufleute Hager a. Zittau, Finkenstädt a. Aachen, Saß a. Krefeld, Flatters a. Halle, Droth a. Breslau, Sobtzick a. Ratibor u. Morgenstern a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Thalheim a. Berlin u. Brokl a. Kijow, Frau Cybulska a. Czenstochau, Besitzer Ranowicki a. Warschau, die Rittergutsbesitzer v. Modlibowski u. Familie a. Czachorowo u. v. Modlibowski u. Frau a. Mokronosy, Szmigiel a. Amerika, Lehrer Nowecki a. Pjarskie.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Rudnicki a. Warschau, Gumpert u. Frau a. Lekno u. Fromm a. Kitzingen, die Rittergutsbesitzer v. Sokolowski u. Frau v. Piechowska m. Schwester a. Polen, v. Chelmicki u. Frau a. Pomarzany u. v. Krzysztoporski u. Frau a. Dobczyn, Rechtsanwalt Dr. Bela Kovacs u. Frau a. Aregadin in Ungarn.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Wilkerling a. Dresden, Neumann a. Graudenz, Kronnert a. Stettin, Günther a. Unruhstadt, Rohte a. Birnbaum, Zioleski a. Gonsawa, Hoffmann nebst Tochter u. Sohn a. Breslau, Bernhardt a. Solz, Journalist Leiser a. Chicago, Fabrikant Parchwitz a. Züllichau, Wasserbau=Inspektor Beuk a. Birnbaum.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Heimburger u. Liebig a. Breslau, Töpfer u. Meyer a. Dresden, Direktor Groß a. Aachen, Gutsbesitzer Gutschke a. Neuhaus, Lieutenant Marth a. Ostrowo, Fabrikbesitzer Max u. Marie Giesert a. Halle a. S., Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Port.=Fähnrich Pierau a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Fischer a. Wien u. Krah a. Berlin, Privat=Sekretär Dzialas a. Roth Lobendau i. Schl., Frau Restaurateur Pohl a. Breslau, Frau Hotelbesitzer Swiątkowska a. Schrimm.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Strauß aus Mainz, Kortum u. Holzapfel a. Berlin, Kliemchen a. San Francisco, Mittwoch a. Schrimm, Freytag a. Stettin, Klügge a. Zella, Bock a. Oberweißbock u. Spalding a. Remscheid.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Jachmann a. Berlin, Löwy a. Breslau, Lippmann a. Pinne, Knochel a. Czarnikau, Anrochel a. Filehne, die Frauen Stein a. Breslau u. Birnbaum a. Schrimm.

Landwirthschaftliches.

— **Die Zuckerkampagne** 1894/95, welche mit dem 31. Juli 1895 abgeschlossen ist, hat eine Rohzuckerproduktion gefördert von 16 899 160 Doppelcentnern gegen 12 705 075 in der vorigen Kampagne. Das bedeutet also eine Steigerung gegen das vorausgegangene Jahr um **33** Prozent und eine Verdreifachung seit 1880/81. Der innere Verbrauch hat allerdings in erfreulicher Weise sich gesteigert, seitdem der Zucker billiger zu

Markt gebracht werden konnte; er ist seit 1880/81 von 2,85 auf etwa 6 Millionen Doppelcentner in diesem Jahre gestiegen. Das bedeutet aber noch lange keine Verdreifachung. Die zur Ausfuhr verfügbaren Mengen betrugen in den letzten fünf Jahren zwischen 7 und 8 Millionen Doppelcentner, aus 1894/95 standen über 19 Millionen zur Verfügung, während die Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes für deutsches Produkt durch die Konkurrenz des Auslandes beeinträchtigt wird. Eine Einschränkung der Produktion ist unerläßlich. — Die außerordentlich starke Zuckerproduktion dieser Kampagne war die Folge der Ausdehnung des Rübenbaues im Jahre 1894. Im Jahre 1895 ist nunmehr der Rübenbau im Verhältniß zu 1894 erheblich eingeschränkt worden. Es sind 374174 Hektar bebaut worden gegen 440467 Hektar im Jahre 1894. Die Einschränkung betraf nur in geringem Maße die Eigenrüben und Aktienrüben, d. h. die von Zuckerfabriken oder deren Aktionären bebauten Felder. Die mit Kaufrüben bebauten Hektare hatten sich von 265230 auf 202685 vermindert. Diese Verminderung der Anbaufläche ist das natürliche Gegenmittel gegen die Ueberproduktion des Vorjahres und den außerordentlichen Preisrückgang für Rüben und Zucker.

Handel und Verkehr.

** **Zum Sedantage.** Obwohl am 2. September wegen der Feier des Sedantages die Börse in Berlin ausfällt, müssen doch die an diesem Tage fälligen Zahlungen namentlich die aus der Ultimoregulirung sich ergebenden — der eigentliche Zahltag, der 1. September fällt auf einen Sonntag — geleistet werden, wie denn auch der Kassenverein und die Bank in den Vormittagsstunden ihre Bureaus geöffnet halten. Alle diejenigen, welche durch die Theilnahme an der am 2. September stattfindenden Festlichkeit an der Erfüllung ihrer geschäftlichen Obliegenheiten verhindert sind, werden daher gut daran thun, die am 2. fälligen Zahlungen bereits am 31. August zu leisten.

** **Deutscher Spiegelglastrust.** Es wird vielen gewiß unbekannt sein, so schreibt man der „Freisinnige Ztg.“ aus Handelskreisen, wie groß der durch den hohen Schutzzoll ausgeglichene Unterschied ist, um welchen der deutsche Konsument das inländische Spiegelglas theurer bezahlen muß als der belgische oder englische. Zehn Kisten à 30 Scheiben 150 × 75 Centimeter Spiegelglas zum Verglasen kosten franko Hamburg, bezogen vom Kölner Spiegelglasverein, gegenwärtig 5250,25 Mark. Dagegen würde dieselbe Lieferung von Belgien bezogen unverzollt nur 3398 Mark kosten. Da aber der Zoll 24 M. für 100 Kilo beträgt, so ergiebt sich für eine solche Lieferung eine Zollbelastung von 2016 Mark. In Folge dessen stellt sich die belgische Lieferung auf 5414 Mark gegenüber der deutschen Lieferung von 5250 Mark. Eine Zolleinnahme bezieht der Staat aber nicht, da seit der Erhöhung des Zolles überhaupt kein Spiegelglas mehr eingeführt werden kann. Der deutsche Konsument muß aber in Folge des Zolles das Spiegelglas im Verhältniß von 52 zu 34 theurer bezahlen.

** **London,** 20. Aug. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte ist etwas mehr Geschäft, allein von sehr geringem Umfang und hauptsächlich in Kalifornischen, die aber nur in geringer Anfuhr sind, Preise sind unverändert. Die Berichte aus den Pflanzungen sind besser, das warme sonnige Wetter hilft dem Wachsthum der Pflanze und der Entwicklung der Frucht, Schimmel ist noch stets vorhanden, nimmt aber nicht zu, da der Schwefel bei der gegenwärtigen Witterung seine Wirkung ausübt. Die Pflücke hat in einigen Pfarreien bereits begonnen, wird aber nicht vor nächster Woche allgemein. Wenn das warme sonnige Wetter anhält, so dürfte die Qualität gut ausfallen und die Quantität wohl die einer halben Ernte gleichkommen, soviel sich dies bis jetzt beurtheilen läßt. Die Ernte ist jedoch ungleich im Reifen und dies wird dem Trocknen hinderlich, denn ein Theil wird ganz reif sein, während ein anderer grün und weich. Berichte aus Amerika melden den Anfang der Pflücke der Frühhopfen und sprechen günstig von der Qualität; die Berichte aus Newyork State melden jedoch keine Besserung; die Pacific Küste wird dagegen eine reichliche Ernte haben und Kontrakte darin werden ca. 3½ d. bis 4 d. pro Ztr. abgeschlossen. Der Import während voriger Woche betrug 72 Ztr. gegen 132 Ztr. in der korrespondirenden Woche 1894.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach, Geschäft gering, Preise dieselben. — Wild und Geflügel: Zufuhren in Rehen genügend, in Rebhühnern überreichlich, Hochwild fehlt, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise für Rebhühner niedriger, sonst wenig verändert. — Fische: Zufuhr ausreichend, Geschäft etwas lebhafter, Preise für Karpfen und Schleie hoch, sonst mäßig. — Butter und Käse: Lebhafteres Geschäft, Butterpreise anziehend. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—62, IIa 52—55, IIIa 44—50, IVa 38—42, dänisches Ia 47—52, Kalbfleisch Ia 53—68, IIa 40—51 M., Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 44—51, Schweinefleisch 45—51 M., Dänen 32—42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60 80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 60—80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,50—0,65 M., do. IIa 0,40—0,45 M., Rothwild per ½ Kilogramm —,— M., Damwild —,— M., Wildschweine 0,35 M., Ueberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen per Stück — M., Wildenten p. Stück — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 61—69 Mark, do. große 40 M., Zander 80 Mark, Barsche 36—60 M., Karpfen große 98 Mark, do. mittelgroße 71—74 M., do. kleine — M., Schleie 95—101 M., Bleie 36—48 Mark, bunte Fische 53 Mark, Aale, große 88—108 Mark, do. mittel 88 M., do. kleine 48—57 M., Plötzen 35—40 M., Karauschen 60 M. Roddow 53—60 M., Wels 42 M., Raape — M., Aland 50—57 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 105—110 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 86 90 M., Landbutter 75—80 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,60 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50—1,60 M., do. lange 2,25—2,75 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,05 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75—1,50 M.

Bromberg, 21. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124—134 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95—102 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—105 Mark, gute Braugerste 110—120 M. Erbsen: Futterwaare 105—115 M. Kochwaare 115—125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110—120 M., neuer 100—110 M.

O. Z. **Stettin,** 21. Aug. Wetter: Schön. Temperatur + 20° R., Barometer 768 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko alter 138—143 M., neuer 135—138 M., per September-Oktober 136,25 M. bez., per Oktober-November 138,25 M. Br. und Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 112—115 M., per September-Oktober 110,50 M. bez., per Oktober-November 113 M. bezahlt, per November-Dezember 115 50 M. bez., per April-Mai 120,50 M. Br. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher alter 122—125 Mark, neuer 115—120 Mark. — Spiritus ruhig, per 10000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 36.50 Mark bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Landmarkt. Weizen 134—140 M., Roggen 112—115 M., Gerste 112—130 M., Hafer 116—122 M., Kartoffeln 30—36 M., Heu 1,50—2 M., Stroh 22—24 M.

Nichtamtlich: Rüböl wenig verändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per August und per September-Oktober 43,75 M. Br.

Petroleum loko 10,55 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 21. Aug. (Wollbericht.) Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per August 3,25 Mark, per Septbr. 3,27½ M., per Oktober 3,30 M., per November 3,32½ M., per Dezbr. 3,35 M., per Januar 3,37½ M., per Februar 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,40 Mark, per Mai 3,42½ M., per Juni 3,42½ Mark, pr. Juli 3,42½ M. Umsatz: 13[illegible] Kilogramm. Behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal
vom 20. bis 21. August

E. Witzke, I 22128, leer, Berlin-Bromberg, Wilh. Wreh I 22319, kief. Bretter, Schönhagen-Berlin, W. Modrack, I 21764, kief. Bretter, Schönhagen-Berlin, Rob. Werk, VIII 1425, Mauersteine, Bromberg-Czarnikau, Karl Fiedler, III 1656, Mauersteine, Bromberg-Czarnikau, J. Rostowski, V 692, Roggen, Przewoz-Bromberg, J. Gestkowski, XI 309, Kalksteine, Bartschin-Schwetz, Paul Gomulski, VIII 1149, Melasse, Montwy-Danzig.

Holzflößerei.
Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 138, 139, 140, H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin, 22¾ Schleusungen ist abgeschleust, Tour Nr. 141, Wegner-Schulitz für Th. Franke-Berlin, 22¾ Schleusungen ist abgeschleust, Tour Nr. 142, 143, Mirus und Peter-Klein-Bartelsee für C. F. Stöckert-Landsberg, schleust.

≈ **Weißenhöhe,** 21. Aug. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 128, F. Machatschek-Bromberg, 12 Flotten, Tour Nr. 129, Th. W. Falkenberg-Küstrin, 28 Flotten. — Wasserstand 0,94 Meter.

Telegraphische Nachrichten.

Fulda, 22. Aug. Die Bischofskonferenz ist gestern Abend geschlossen worden.

London, 22 Aug. Das „Reuterbureau“ meldet aus Hongkong von heute: Neue Gewaltthätigkeiten haben bei Futschau stattgefunden. Die dortige amerikanische Mission wurde von einer zahlreichen wüthenden Volksmenge angegriffen, die mit allerhand Waffen versehen war. Kapelle und Schule wurden zerstört. Vier eingeborene Schüler wurden verwundet. Der Lehrer, welcher Ausländer ist, entkam. Eine starke fremdenfeindliche Stimmung herrscht unter der Bevölkerung Futschaus, welche die Straßen durchzieht mit den Rufen: „Vertreibt die ausländischen Teufel.“

Springfield (Ohio), 22. Aug. Die demokratische Staatskonvention Ohios bestätigte die Nationalwährung und das Verkaufsprogramm und nahm einen Antrag an, nach welchem die Moron-Doktrin aufrechterhalten wird. — G. Campbell ist zum Gouverneur ernannt.

Mecklenburg-Schwerin, 22. Aug. Das von dem Bildhauer H. Bärwald verfertigte Denkmal Heinrich Schliemanns wurde heute Vormittag feierlich enthüllt.

Wien, 22. Aug. Wie zuverlässig verlautet, hat sich der Kaiser die Entscheidung über die Bildung eines definitiven Ministeriums bis zu seiner Rückkehr aus den Herbstmanövern vorbehalten.

Kiew, 22. Aug. Auf dem Passagier-Dampfer „Atanan“ erfolgte, während derselbe bei der Stadt Kanew hielt, eine Kesselexplosion, wodurch gegen 30 Personen verwundet wurden, darunter mehrere tödtlich. Viele sind ertrunken.

London, 22. Aug. Das „Reuterbureau“ meldet aus Yokohama, daß seit dem Ausbruch der Cholera dort 25000 Erkrankungen vorgekommen sind, von denen 16000 einen tödtlichen Ausgang hatten.

Vicomte Moura ist zum japanischen Gesandten in Korea, General Takassime zum Vize-Gouverneur von Formosa ernannt, und demselben zugleich das Kommando über die dortige Armee übertragen worden.

Luzern, 22. Aug. König Alexander von Serbien kehrte mit seinem Vater gestern Abend von einem Ausflug nach Meiningen über die Neue Grinselstraße zurück. Beide reisen heute Abend nach Paris ab.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Allgemeiner deutscher Muster-Briefsteller und Universal-Haus-Sekretär für alle in den verschiedenen gesellschaftlichen Verhältnissen, sowie im Geschäfts-, Gewerbs- und Privatleben vorkommenden Fälle. Unentbehrliches Handbuch für Jedermann von Georg von Gaal. Zwölfte, gänzlich umgearbeitete und den Zeitverhältnissen vollkommen angepaßte Auflage. In 13 Lieferungen zu 4 Bogen. Preis jeder Lieferung 40 Pf. Ausgabe in zehntägigen Zwischenräumen. Auch komplet geh. 5 Mk. oder geb. 6 Mk. (A. Hartleben's Verlag, Wien.)

Auch auf diese neue, die zwölfte Auflage des weltbekannten Werkes wurde dieselbe Sorgfalt verwendet, welche der Bearbeitung seiner früheren Auflagen gewidmet wurde. Alle Theile in dem ganzen Buche sind mit steter Berücksichtigung der neuesten Zeitverhältnisse verändert und zum größten Theile umgearbeitet worden.

* Das Kostümfest in Sanssouci, das der Kaiser jüngst zu Ehren des Altmeisters Menzel veranstaltete, veranschaulicht uns das Heft 23 der „Modernen Kunst“ (Berlin W. 57, Verlag von Rich. Bong). Der imposante Parademarsch der friderizianischen Grenadiere mit dem sponton-bewaffneten Offizier an der Spitze darf wohl auch außerhalb des Kreises der militärischen Sachverständigen auf allgemeines Interesse rechnen. Unter den Kunstblättern heben wir die in zwei diskreten Farbentönen gehaltene Wiedergabe der reizenden Hechtschen Skulptur „Pan und Bacchantin“, sowie das großartige Bild „Der Angriff der Macdonalds“ von Harrington Mann hervor. Dieser Angriff der wilden jakobitischen Hochländer Clans auf das vereinigte Heer der Engländer und Niederschotten erfolgte unter Wilhelm III. bei Killiecrankie. Die durch Heimathliebe, Glaubenseifer und Fremdenhaß zur Raserei gebrachten Hochländer stürmten, ihre breiten Schwerter in der Faust, mit so unwiderstehlicher Wucht von den Bergen herab, daß das ganze gegnerische Heer im Zeitraum von zwei Minuten theils vernichtet, theils auseinandergesprengt war. Den Augenblick der höchsten Kampfeswuth der todesmuthigen Macdonalds unmittelbar vor dem Zusammenprall mit dem Feinde schildert das Mannsche Gemälde, das sowohl in England wie in Deutschland förmlich epochemachend gewirkt hat.

* Hiltl, der französische Krieg von 1870/71. Jubiläumsausgabe. (Velhagen & Klasing, Bielefeld) Lieferung 5 bis 9. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis jeder Lieferung 50 Pf. Die vorliegenden Lieferungen 5 bis 9 führen uns bereits in die großen Entscheidungstage vor Metz am 14. 16 und 18. August. Gerade in der Beschreibung dieser großen Episoden zeigt sich das Darstellungs- und Erzählungstalent Hiltls im glänzendsten Lichte; in lebensvollen und lebenswahren Bildern ziehen die großen Tage heldenmüthigen Ringens mit ihrer hochgespannten Begeisterung, aber auch mit allen den Schrecken an dem geistigen Auge des Lesers vorüber. Gesteigert wird der Eindruck der interessanten Schilderung durch die der neuen Jubiläumsausgabe beigefügten Kunstbeilagen nach Gemälden erster Künstler wie Hünten, Bleibtreu, Röchling u. a., welche auf eingehenden Berichten von Augenzeugen und gründlichem Studium des betr. Terrains beruhen und deshalb das Gepräge der Wirklichkeit an sich tragen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 22. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,60
" " " 88 " neues	9,85
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,90—10,50

Tendenz: Flau.

Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,12½—22,25

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per August	9,40 bez. und Br.
dto.	"	per Sept.	9,37½ bez. und Br.
dto.	"	per Okt.-Dez.	9,75 bez. 9,77½ Br.
dto	"	per Jan.-März	10,05 Gd. 10,07½ Br.

Tendenz: Flau.

Breslau, 22. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 56,00 M., 70er 36,00 M. — Tendenz: Billiger.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.			N.v.21.
Weizen befestigend			**Spiritus** befestigend		
do. Sept.	135 —	136 25	70er loko ohne Faß	36 60	36 50
do. Oktbr.	137 50	138 75	70er August	41 50	41 60
			70er Sept.	41 60	41 60
Roggen befestigend			70er Oktb.	40 —	39 90
do. Sept.	110 50	110 25	70er Novbr.	38 80	38 80
do. Oktbr.	113 50	113 25	70er Dezbr.	38 70	38 70
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 80	43 90	**Hafer**		
do. Novbr.	43 70	43 80	do. Septbr.	123 25	123 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 2000,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 22. August **Schlußkurse.**

			N.v.21.
Weizen	pr. Sept.	134 75	135 50
do.	pr. Oktbr.	137 25	138 50
Roggen	pr. Sept.	110 50	110 25
do.	pr. Oktbr	113 50	113 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			N.v.21.
do.	70er loko ohne Faß	36 60	36 80
do.	70er August	40 50	41 80
do.	70er Septbr.	41 70	41 80
do.	70er Oktbr.	40 10	40 10
do.	70er Novbr.	38 90	39 —
do.	70er Dezmbr	38 80	38 90
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.21			N.v.21.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 —	100 —	Russ. Banknoten	219 65	219 60
Pr. 4% Konf. Anl.	105 25	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfb	104 10	104 20
do. 3½% "	104 40	104 60	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 9	do. 4% Kronenr	99 80	99 70
do. 3½% do.	1 0 70	100 60	Oestrr.Kred.-Akt. (Ultimo)	248 80	248 70
do. 4% Rentenb	105 40	105 90	Lombarden (Ultimo)	47 10	46 70
do. 3½% do.	102 70	103 —	Disk.-Kommandit (Ultimo)	223 70	223 50
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
NeuePos.Stadtanl.	101 80	101 80	**Fondsstimmung**		
Oesterr.Banknoten	168 80	168 55	fest		
do Silberrente	— —	100 70			

Ostpr.Südb.E.S.A	95 40	94 2	Schwarzkopf	254 —	254 50
MainzLudwighf.dt.	119 80	120 —	Dortm.St.-Pr.La.	74 —	73 —
Marienb. Mlaw.do	87 20	87 20	Gelsenkirch.Kohlen	178 60	177 40
Lux. Prinz Henry	80 80	81 5	Inowrazl. Steinsalz	55 8	55 80
Poln. 4½% Pdbrf	69 50	69 60	Chem. Fabrik Milch	146 70	146 70
Griech. 4% Goldr.	30 —	30 10	Oberschl.Eis.-Ind.A	94 10	94 30
Italien. 4% Rente.	89 80	89 9	Hugger-Aktien	145 —	144 25
do.3% Eisenb.-Obl.	55 —	54 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	93 40	93 5	It Mittelm.E.St.A.	94 40	94 20
Russ. 4% Staatsr.	67 70	67 70	Schweizer Centr.	146 80	147 —
Rum. 4% Anl.1890	89 30	89 4	Warschau-Wiener	269 70	269 20
Serb. Rente 1885	72 —	73 -	Berl. Handelsgesell.	162 —	161 90
Türken-Loose	140 —	140 —	Deutsche BankAktien	197 50	196 90
Disk.-Kommandit.	223 40	223 40	Königs- und Laurah.	143 50	142 90
Pos. Prov. A. B	109 60	109 30	Bochumer Gußstahl	163 60	162 80
Pos. Spritfabrik	170 50	170 20			

Nachbörse: Kredit 248 40 Diskonto-Kommandit 223 70. Russ. Noten 219 25. Pos. 4% Pfandbr. 101 80 bz. 3½% Pos. Pfandbr. 100 70 Br.

Stettin, 22 August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21			N.v.21.
Weizen matt			**Spiritus** unverändert		
do. Sept.-Okt.	135 —	136 25	per loko 70er	36 40	36 50
do. Okt.-Novbr.	137 —	138 25	**Petroleum*)**		
Roggen behauptet			do. per loko	10 55	10 55
do. Sept.-Okt.	110 —	110 50			
do. Okt.-Novbr.	112 50	113 —			
Rüböl fest					
do. August	43 70	43 70			
do. Sept-Okt.	43 70	43 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{5}/_{12}$ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.